

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Höherer Stromverbrauch, aber weniger Eigenproduktion

Zufriedenstellendes Geschäftsergebnis der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) im Jahre 1985

Der Stromverbrauch in unserem Land ist im letzten Jahr wieder angestiegen. Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) führen diese gesteigerte Nachfrage nach elektrischer Energie, wie es im soeben erschienenen Jahresbericht 1985 heisst, auf das allgemeine Wirtschaftswachstum zurück. Im Gegensatz zum Stromverbrauch, der gesamthaft um 4.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr anstieg, reduzierte sich im gleichen Zeitraum die Eigenproduktion um 15.9 Prozent. Daraus resultierte ein erheblich höherer Mehrbezug von den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK).

Der Gesamtverbrauch an elektrischer Energie im Landesnetz belief sich auf 171.2 Millionen Kilowattstunden (kWh). Im Vergleich zum Vorjahr, als der Gesamtverbrauch 163.8 Millionen kWh betrug, ergibt dies eine Zunahme um 7.4 Millionen kWh oder um 4.5 Prozent. In den beiden Kraftwerkenanlagen Samina und Lawena konnten aufgrund schlechter hydrologischer Verhältnisse nur 47.1 Millionen kWh (55.5 Millionen kWh) an Eigenstrom produziert werden, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 8.4 Millionen kWh oder um 15.9 Prozent entspricht. Aus dem höheren Strombedarf und der niedrigeren Eigenproduktion resultierte ein Mehrbezug an elektrischer Energie von den Nordostschweizerischen Kraftwerken (NOK) von 14.7 Prozent als im Jahr 1984. Der Bezug von Fremdenergie (worin auch ein kleiner Anteil aus der Produktion der Firma Jenny & Spörry enthalten ist) stieg auf 125.2 Millionen kWh an, nachdem er im Vor-

jahr noch 109.4 Millionen kWh betragen hatte.

Abnehmende Eigenversorgung

Der Eigenversorgungsgrad mit elektrischer Energie durch die beiden Kraftwerke Samina und Lawena nimmt stetig ab. Dass die Gesamtproduktion in beiden Werken im letzten Jahr nur 47.1 Millionen kWh betrug, wird von den LKW vor allem auf die schlechten Wasserverhältnisse zurückgeführt. Die Kraftwerke waren nach den Ausführungen im Jahresbericht nur im Juni 1985 - zur Zeit der Schneeschmelze - voll ausgelastet. Im Frühjahr und Herbst belief sich die Auslastung auf rund ein Drittel der Kapazität, während sie in den Wintermonaten unter die Marke von 20 Prozent sank. Gesamthaft konnte der Strombedarf noch zu 26.9 Prozent aus der Eigenproduktion gedeckt werden. Im Vorjahr belief sich die Abdeckung des Landesbedarfs mit Strom aus eigener Produktion noch auf 33.2 Prozent.

Weniger Strom aus beiden Werken

Die Reduktion der Stromproduktion gegenüber dem Vorjahr verteilt sich auf

beide Kraftwerke. Im Saminawerk wurden gesamthaft 42.6 Millionen kWh produziert, während es im Jahre 1984 noch 49.7 Millionen kWh waren. Dabei entfielen 32.1 Millionen kWh (35.3 Millionen kWh) auf das Sommerhalbjahr und 10.5 Millionen kWh (14.4 Millionen kWh) auf das Winterhalbjahr.

Im Lawenawerk reduzierte sich die Stromproduktion auf 4.5 Millionen kWh (5.8 Millionen kWh), wobei auf das Sommerhalbjahr 3.5 Millionen kWh (3.8 Millionen kWh) und auf das Winterhalbjahr 1.1 Millionen kWh (1.9 Millionen kWh) entfielen.

Zufriedenstellendes Geschäftsjahr

Gesamthaft sprechen die LKW in ihrem Jahresbericht von einem zufriedenstellenden Geschäftsjahr. Bei einem Aufwand von 33.9 Millionen Franken resultierte in der Erfolgrechnung - nach Rückstellungen von 2.5 Millionen Franken - ein Gewinn von 162 000 Fr. Der Energieankauf stieg dabei auf 11.2 Millionen (9.6 Millionen) an, aus dem Energieverkauf ergab sich ein Ertrag von 23.1 Millionen, nachdem er Jahr zuvor noch 22.2 Millionen verbucht worden waren. (G.M.)



Der Leiter der Briefmarkenverkaufsstelle, Hugo Meier, im Gespräch mit dem Direktor der Liechtensteinischen Landesbank, Karlheinz Heeb (rechts), vor dem Bildnis Karl Freiherr Haus von Hausens, das die neue Sondermarke ziert, im Landesmuseum Vaduz. Zusammen mit der Landesbank hat das Landesmuseum eine kleine Ausstellung zur Würdigung der Verdienste des Landesverwesers und zur Erinnerung an die Gründung der Bank vor 125 Jahren gestaltet. (Bild: Brigit Risch)

Gründer der Landesbank geehrt

Briefmarke und Ausstellung über Karl Freiherr von Hausen

Briefmarken über berühmte und verdiente Persönlichkeiten sind beliebt und werden auf der ganzen Welt herausgegeben. Unser Land erweist mit der neuesten Ausgabe dem Gründer der Liechtensteinischen Landesbank, Landesverweser Karl Freiherr Haus von Hausen, die Ehre. Die Landesbank nahm das 125jährige Jubiläum zum Anlass, gemeinsam mit dem Landesmuseum eine Sonderausstellung zur Briefmarkenausgabe zu eröffnen.

Im Beisein I. D. Erbprinzessin Marie, Regierungschef Hans Brunhart und Landtagsvizepräsident Josef Büchel eröffnete der Konservator des Landesmuseums, Felix Marxer, am Freitagabend die Ausstellung. Als Landesverweser habe Karl Freiherr von Hausen recht unerschrockene Zustände in unserem Land angetroffen, sich aber durch seine Tatkraft grosse Verdienste um die Entwicklung des Landes erworben. Einer dieser Verdienste ist die Gründung der heutigen

Landesbank, die dieses Jahr ihr 125jähriges Bestehen feiern kann.

Der Direktor der Landesbank wies in seiner Ansprache darauf hin, in welcher Not sich unser Land befand, als 1861 die Landesbank gegründet wurde. Primäre Aufgabe der Bank zur Gründungszeit sei es gewesen, die Kreditgewährung «aus der Hand der Wucherer» zu befreien und «Mittel zu bieten, dem in momentane Geldverlegenheit gekommenen Bürger durch schnelle Aushilfe unter die Arme zu greifen». Entsprechend ihrem Gründungszweck und dem gesetzlichen Auftrag, so Direktor Heeb weiter, gewähre die Landesbank auch heute noch Kredite zu «weltweit günstigsten Konditionen».

Die Landesbank, deren Gründung durch die kleine Sonderausstellung gewürdigt wird, hat sich im Verlaufe ihres Bestehens jedoch gewandelt: Aus der Spar- und Leihkasse ist ein Unternehmen geworden, das sich immer mehr in Richtung einer Universalbank entwickelt. Diese Entwicklung wird durch die von Direktor Heeb genannte Zahl veranschaulicht, dass vor fünfzig Jahren die Hypothekendarlehen noch 73 Prozent der Bilanz ausmachten, im letzten Jahr aber nur noch 16 Prozent betragen.

Der Leiter des Amtes für Briefmarkengestaltung, Hermann Hassler, würdigte in seiner kurzen Ansprache ebenfalls die Verdienste des Landesverwesers von Hausen und wies darauf hin, dass Sonderbriefmarken für besondere Anlässe in unserem Lande eher selten seien. Die Briefmarken mit dem Bildnis des Landesverwesers können deshalb gleichzeitig als Gratulation an die Landesbank und als Würdigung der Verdienste des Gründers betrachtet werden.

Die Ausstellung im Landesmuseum zeigt neben verschiedenen Ansichten von Vaduz die neuen Briefmarken im Grossformat sowie die Urkunden über die Erhebung von Karl von Hausen in den Freiherrstand, über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und das Bürgerrecht der Gemeinde Vaduz. (G.M.)

Waldheim neuer Bundespräsident

Fast 54 Prozent stimmten für den ehemaligen UNO-Generalsekretär

Wien (AP) Bei den österreichischen Präsidentschaftswahlen hat am Sonntagabend von Innenminister Hans Blecha vorgelegten vorläufigen Endergebnis zufolge der von der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) unterstützte Kurt Waldheim klar gewonnen.

Von den fast 5,5 Millionen wahlberechtigten Österreichern gaben 87,2 Prozent ihre Stimmen ab. Auf Waldheim entfielen 53,89 Prozent, auf seinen Rivalen von der Sozialistischen Partei (SPÖ), Kurt Steyrer, 46,11 Prozent der Stimmen.

Waldheim zeigte sich «glücklich» über den Wahlausgang. Seine erste Aufgabe werde es nun sein, aufgerissene «Gräben zuzuschütten» und «die Parteien zusammenzuführen», erklärte er. Für die Zukunft sei zudem eine «moralische Erneuerung» notwendig. Der Sieg sei «ein persönlicher Erfolg».

Der unterlegene Steyrer wünschte Waldheim für seine «schwierige Aufgabe» viel Glück. Er schloss nicht aus, dass die Wähler, die im ersten Wahlgang der grünen Kandidatin ihre Stimme gaben, in der Stichwahl Waldheim wählen.

Gesang, Geselligkeit und hervorragende Stimmung

33. Liechtensteiner Bundessängerfest in Nendeln mit Wertungssingen und Dorfpest

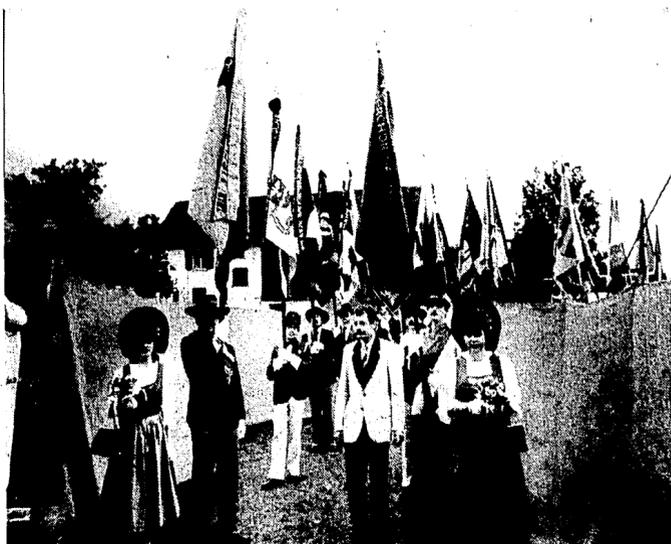
(JK) - Ganz im Mittelpunkt stand am Wochenende das 33. Liechtensteiner Bundessängerfest in Nendeln, das Hunderte von Besuchern aus nah und fern anzulocken vermochte. Dabei erwies sich der Männerchor Nendeln mit all seinen Mitgliedern als hervorragender Gastgeber, der sich vom Wetter nicht beeindrucken liess und alles Erdenkliche unternahm, um den Gästen aus Liechtenstein und den benachbarten Regionen einen erlebnisreichen Festtag zu bieten. Es war ein Fest, das viele Höhepunkte aufwies und auch hielt, was man sich von ihm versprach. Einer davon war das Wertungssingen im Nendler Schulhaus, wo 12 Chöre ihr gesangliches Können und musikalische Einfühlungsvermögen auf beeindruckende Art demonstrierten. Nach der Messe in der St. Sebastianskapelle unter Mitwirkung des Kirchenchores Bendern-Gamprin und dem festlich gestalteten Einzug ins Festzelt, war die Stimmung von Fröhlich-Gesellig- und Heiterkeit geprägt. Wie könnte es auch anders sein, die Festrednerin Emma Eigenmann-Schädler, Landtagsabgeordnete, gab in ihrer Ansprache zum Bundessängerfest deutlich zum Ausdruck: «Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.»

Auf diesen grossen Anlass, dem 33. Liechtensteiner Bundessängerfest, hat sich der Männerchor Nendeln seit Wochen vorbereitet und dabei hat ihm vor allem die missliche Wetterlage der vergangenen Tage zahlreiche Stunden Mehrarbeit auferlegt. Der gastgebende Verein unter der Leitung des Festpräsidenten Gregor Ott scheute jedoch keine Arbeit, den Festbesuchern sowie den Chören aus Liechtenstein und der benachbarten Re-

gion einen unvergesslichen Aufenthalt zu bieten. Nach dem feierlichen Einzug, der besonders fantasievoll und schön gestaltet wurde, füllte sich das Zelt, das für 1600 Personen Platz bot, zusehens. Im Namen des Männerchores Nendeln eröffnete der Festpräsident Gregor Ott die offiziellen Festlichkeiten des 33. Liechtensteiner Bundessängerfestes. Dieses Fest solle einen Markstein im kulturellen Leben unserer Gesangsvereine, der Gemeinde und unseres Landes bilden. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele Gäste den Weg nach Nendeln gefunden

haben. Einen besonderen Willkommengruss richtete Gregor Ott an Regierungschef Hans Brunhart, Regierungschef Stellvertreter Dr. Herbert Wille, an die Regierungsräte Wilfried Büchel, René Ritter und Dr. Peter Wolff, im weiteren dem Landtagsabgeordneten Günther Wohlwend, dem Vorsteher der Gastgebergemeinde, Egon Marxer, und nicht zuletzt an die Festrednerin Emma Eigenmann-Schädler, Landtagsabgeordnete. Weitere Grussworte galten den Fahnen-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Einmarsch der liechtensteinischen Gesangsvereine, repräsentiert durch die Fahnen, im Festzelt in Nendeln. Das 33. Bundessängerfest wurde trotz teilweise misslichen Witterungsverhältnissen zu einem grossen Erfolg, wofür die guten gesanglichen Darbietungen verantwortlich waren. (Bild: Xaver Jehle)

Fussball:

FC Ruggell Meister Triesen steigt ab

Unterschiedliche Erfolge für die zwei Liechtensteiner Drittliga-Teams in den gestrigen Entscheidungsspielen: Der FC Ruggell siegte im Stichtkampf um den Gruppenmeister in Rüthi gegen Diepoldsau mit 3:1 und bestreitet erstmals in der Vereinsgeschichte die Aufstiegsspiele in die 2. Liga (gegen Sargans und Bonaduz). Der FC Triesen hingegen verlor das Abstiegs-Entscheidungsspiel in Flams gegen Glarus II mit 2:5 und steigt in die 4. Liga ab!



Neue Briefmarken

Heute ist der Ausgabetag für zwei Sonderserien und eine Dauermarke. Die Dauermarke zeigt das Bildnis unseres Landesfürsten (unser Bild) und trägt die Wertstufe 3.50 Fr. Die Briefmarke wird aus Anlass des 80. Geburtstages S. D. Fürst Franz Josef II. herausgegeben.

Die Sondermarke «125 Jahre Liechtensteinische Landesbank» zeigt mit der Wertstufe 50 Rappen den Begründer der Landesbank, Karl Freiherr Haus von Hausen.

Drei Wertstufen umfasst die Sonderserie «Frühlingsbräuche», die den Palmsonntag (35 Rappen), Hochzeit (50 Rappen), und Flurprozession (70 Rappen) zeigt.



WM heute Montag

- 20.00 Ungarn - Frankreich (In Leon)
- 20.00 UdSSR - Kanada (In Irapuato)